

EVANGELISCHE STIMME



NEUES AUS DER GEMEINDE · TERMINE & VERANSTALTUNGEN

DEZ 2017 - FEB 2018

Weihnachten weltweit



Liebe Leserinnen und Leser,

der Weihnachtsmann – ein Amerikaner. Unser Nikolaus – ein Türke. Unsere herzallerliebsten Vanillekipferl – Österreicher. Und viel glitzernder Weihnachtsschmuck – made in Taiwan.



Weihnachten ist international – Jesus sei Dank! Mit ihm, dem Eingeborenen in der Fremde, fing alles an. Er hat den Grund gelegt für einen Glauben, der Grenzen überwindet und Menschen verbindet. Mit ihm begann eine Geschichte, die immer schon eine Welt-Geschichte gewesen ist. Und seine Nachfolger machten weiter: Paulus brachte den Griechen den christlichen Glauben mit ihren eigenen philosophischen Denkmodellen nah. Der Germanenmissionar Bonifatius nutzte heidnische Feste und Rituale zur Verdeutlichung seiner Botschaft. Ein orthodoxer Gottesdienst in Russland heute hat mit einem pfingstlerischen Gottesdienst in Sao Paulo in etwa so viel gemein wie ein Bikini mit einem Ski-Anzug.

Müßig, herausfinden zu wollen, welche Tradition die ältere, schönere oder gar wertvollere ist. Gut, dass unser Glaube in all diesen und noch viel mehr Traditionen zu Hause ist. Lassen wir uns davon inspirieren und unsere eigenen Traditionen hinterfragen. Denn, mal ehrlich: die Vorstellung eines mit dem Rentier-Schlitten unter Jingle-Bells-Klängen einfliegenden Christkinds hat mit dem ursprünglichen Weihnachtsgeschehen gewiss nicht mehr gemein als die für uns vielleicht fremde Vorstellung eines Weihnachtsfestes bei sommerlichen Temperaturen unter Palmen ...

Lassen wir uns von den in dieser STIMME zusammen getragenen Einblicken und Erfahrungen einladen zum Reisen – in der Phantasie oder in Wirklichkeit. Und machen wir uns gemeinsam der Geschichte des Kindes auf die Spur, um die Weihnachtsbotschaft neu zu entdecken. Viel Gelegenheit dazu gibt es – auch direkt vor der Haustür, hier bei uns in TRIANGELIS.

Ihre Pfarrerin Bianca Schamp

Diese Ausgabe wurde klimaneutral mit natureOffice auf 100% Altpapier – Blauer Engel und Euroblume – gedruckt.

Weihnachten weltweit

Geschichte 4
Vom Lichterglanz der Weihnachtszeit

Australien 6
Weihnachtssehnsucht im Hochsommer

Kanada 8
Bunter Mix an Weihnachtstraditionen

Eritrea 10
Weihnachtsgottesdienst geflüchteter Christen in Frankfurt

Kiedrich 12
Krippenspiele und ein Abschied von TRIANGELIS

Erbach 14
Besinnliche Zeiten im Fransecky-Stift

Eltville 17
Fairtrade-Produkte zur Weihnachtszeit

Was und Wann 16	Gottesdienste 24
Tipps für den Winter 18	Wir sind für Sie da 27
Freud und Leid 22	Impressum 28



Das Licht in tiefster Nacht

Vertraut man der Rahmenhandlung um Jesu Geburt in der Bibel, müsste Christus im Sommerhalbjahr geboren sein. Weder eine Volkszählung hätte im Winterhalbjahr stattgefunden, in dem das Leben ruhte, noch wären Hirten auf den Feldern bei Bethlehem gewesen, wo es im Winter kälter ist als bei uns.

Wie aber kommt es, dass wir Jesu Geburt mit der Heiligen Nacht in der dunkelsten Jahreszeit verbinden? In der frühen Kirche hatte Weihnachten mehrere Jahrhunderte lang überhaupt keine Bedeutung. Die Evangelisten Markus und Johannes erwähnen die Geburt Jesu nicht einmal. Ostern war das wichtigste Fest der Christen, theologisch ist es das auch heute noch. Erst in den folgenden Jahrhunderten kam der Brauch auf, an Jesu Geburt auch im Kirchenjahr an einem festen Tag zu erinnern.

Zu dieser Zeit wurde im Römischen Reich der 25. Dezember als Tag des Sol Invictus, des unbesiegbaren Sonnengottes, gefeiert. Diesem Fest lag die Symbolik zugrunde, dass Ende Dezember die Tage wieder länger werden, die Sonne zurückkehrt und sich andeutet, dass das Dunkel des Winters überwunden wird. Da

auch Christus sich als Licht der Welt bezeichnete und als Retter in die Welt kam, der das Dunkel des Bösen überwand, lag eine Anknüpfung an einen solchen Brauch nahe. Das Christentum überlagerte häufig heidnische Bräuche und gab ihnen eine neue christliche Interpretation und so wanderte im 4. Jahrhundert der Geburtstag Christi auf den 25. Dezember.

Als Deutschland und die nördlichen Länder Europas christianisiert wurden, dürfte die Lichtsymbolik hier wegen des langen düsteren Winters eine noch größere Rolle gespielt haben. Der Heilige Abend wurde zumindest in unseren Bräuchen zum bedeutendsten Tag der Weihnachtsfeierlichkeiten. Das hängt damit zusammen, dass in der germanischen Tradition der neue Tag bereits mit der Nacht begann, weshalb mit dem Heiligen Abend der 25. Dezember anfang.

Die Nacht ist vorgedrungen

*Die Nacht ist vorgedrungen,
der Tag ist nicht mehr fern.*

*So sei nun Lob gesungen
dem hellen Morgenstern.*

*Auch wer zur Nacht geweinet,
der stimme froh mit ein.*

*Der Morgenstern bescheinet
auch deine Angst und Pein.*

*Die Nacht ist schon im Schwinden,
macht euch zum Stalle auf!*

*Ihr sollt das Heil dort finden,
das aller Zeiten Lauf*

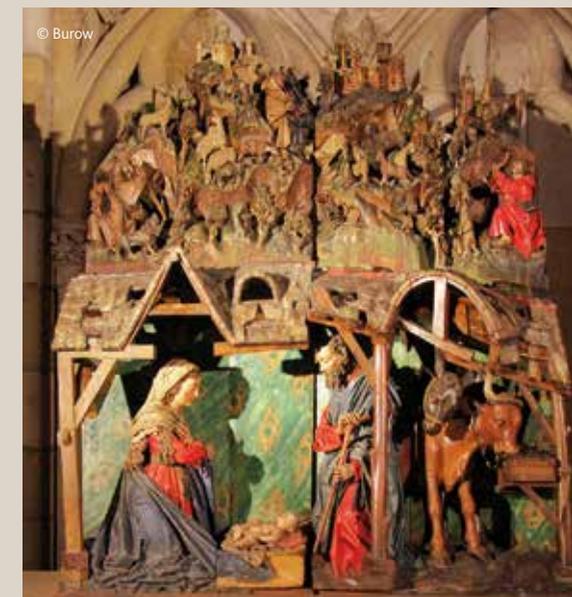
*von Anfang an verkündet,
seit eure Schuld geschah.*

*Nun hat sich euch verbündet,
den Gott selbst ausersah.*

Auch die Christvesper (lat. vesper = Abend) und die Christmette (lat. matutinus = frühzeitig) gehören zum folgenden Tag, sind also die ersten Gottesdienste des Weihnachtstages.

Christus ist das Licht, das in die düstere Welt kommt. Wann spürt man dies deutlicher als in den dunkelsten Tagen des Jahres? Auch unsere

anderen schönen Weihnachtsbräuche greifen dies auf: Der Adventskranz, bei dem das Licht der Kerzen zunimmt, der Weihnachtsbaum, dessen frische Zweige das Grün des Lebens und dessen brennende Kerzen das Strahlen des Lichts zum Ausdruck bringen. Christen haben in dunkelsten Zeiten



*Krippe in der Kathedrale von León, Spanien.
Sie ist hier auch im Sommer zu sehen.*

von Angst und Verbrechen stets auf Christus als das Licht, das in die Finsternis kommt, vertraut. Kaum ergreifender hat dies in bedrückendster Zeit 1938 Jochen Klepper in seinem Lied „Die Nacht ist vorgedrungen“ (EG 16) voller Symbolik gedichtet.

Michael Burow

Sunny Christmas Down Under

Melbourne war schon Mitte November weihnachtlich geschmückt: Die Gebäude waren in große rote Plastikscheifen verpackt und wurden von riesigen Plastikkussknackern bewacht, der bekannte Bahnhof Flinders Street Station wünschte „Merry Christmas“ und die Fußgängerzone hatte einen Sternenhimmel mit Glocken bekommen.

Es gab auch die Möglichkeit, sich mit Santa Claus fotografieren zu lassen. Ich hatte größte Hochachtung vor Santa. Schließlich waren es knapp 40°C und er trug für den Nordpol geeignete Kleidung. Mitten auf dem Federation Square stand ein großer Lego-Weihnachtsbaum mit Koala, davor Santa mit Surfboard in der Hand. Spätestens da hätte mir auffallen müssen, dass Weihnachten ganz anders werden würde. Es lief keine Weihnachtsmusik und meine Gastfamilie hatte zunächst auch keinen Weihnachtsschmuck. So beschloss ich, um der Weihnachtsstimmung etwas auf die Sprünge zu helfen, Plätzchen zu backen – und das im Hochsommer! Trotzdem plätscherte die Vorweihnachtszeit vor sich hin, da Advent nicht gefeiert wurde. Es gab auch keinen Adventskranz. Nach einigem Suchen entdeckte ich endlich einen in einer Kirche.

Ich war eine der wenigen Glücklichen, die in einer Familie lebte, die ei-

nen echten Baum und keinen Plastikweihnachtsbaum hatten. Zwar war die rot-grün-blau blinkende Lichterkette etwas irritierend. Andererseits war es auch verständlich, dass bei den hohen Temperaturen nicht auch noch Kerzen angezündet wurden. Eines war aber ähnlich wie in Deutschland: der Stress. Während meine Gastmutter das Fest organisierte, passte ich auf die beiden Kinder auf. So auch am 24. Dezember, der in Australien ein normaler Tag ist. Manche Australier gehen zwar an „Christmas Eve“ in die Kirche, die meisten aber erst am Vormittag des 25. Dezembers. Viele Australier, wie auch meine Gastfamilie, gehen gar nicht in die Kirche.

An Heilig Abend war ich mit meinen Freunden im Meer schwimmen, was unvergesslich schön, aber überhaupt nicht weihnachtlich war. Währenddessen hatte mein Gastvater mit seinen Kindern Brot, Äpfel und Milch für Santa und die Rentiere vor



den Kamin gestellt. Am nächsten Morgen wurden dann die ganzen Geschenke geöffnet, die Santa gebracht hatte. Danach füllten meine Gastmutter und ihr Bruder den Truthahn und verzierten den Schinken mit Nelken. Bei vielen meiner Freunde gab es Meeresfrüchte oder sie grillten. Zum Glück brachten alle Verwandten noch Beilagen für das Büffet mit. Insgesamt waren wir fast 30 Personen. Gegessen wurde im Garten an einer langen Tafel und alle waren sommerlich gekleidet.

Von außen betrachtet sah es gar nicht aus, als würden wir Weihnachten feiern, denn es gab im Garten nichts, was auf Weihnachten hätte schließen lassen. Aber trotzdem hatte es etwas Weihnachtliches, weil die ganze Familie von nah und fern zusammengekommen war (auch ich wurde als Familienmitglied wie selbstverständlich aufgenommen), es gutes Essen gab und wir gefeiert haben. Und nicht zuletzt auch, weil es (noch mehr) Geschenke gab. Am



Ende konnte man vor lauter Geschenkpapier nicht mal mehr den Rasen sehen. Als es dunkel wurde und die meisten Gäste schon gegangen waren, saßen wir, die Füße im Kinderplanschbecken baumelnd, noch zusammen und ließen Weihnachten entspannt ausklingen. Den zweiten Weihnachtsfeiertag verbrachten wir im Ferienhaus der Familie und ganz typisch am Strand.

Ann-Kathrin Hüter

Santa Claus und Socken am Kamin

Wie wird Weihnachten in Kanada gefeiert? Gibt es einen Unterschied zwischen christlichen Weihnachtstraditionen in Deutschland und in Kanada? Als erster Auslandskorrespondent in der Geschichte der STIMME machte ich mich auf die Suche nach Antworten, vor Ort im großen Land der Bären und Holzfäller.



Richtige kanadische Weihnachtstraditionen, die gebe es eigentlich nicht, sagt Friederike Ermisch von der deutschsprachigen St. Mark's Evangelical Lutheran Church (Evangelisch-lutherische St. Markusgemeinde) in Vancouver. Die Gemeinde wurde einst von deutschen Auswanderern gegründet. „Jeder folgt den Traditionen, die die Einwanderer früherer Ge-

nerationen irgendwann mal aus dem Heimatland mitgebracht haben.“ In der Tat findet man in Kanada Weihnachtstraditionen aus vielen verschiedenen europäischen Ländern. Unterscheiden muss man auch zwischen dem englisch- und dem französischsprachigen Teil Kanadas. So werden im französischsprachigen Osten einige französische Weihnachtstraditionen aufrechterhalten, die im übrigen Teil Kanadas nicht zelebriert werden. Verschiedene Stämme von Ureinwohnern in Kanada kennen ihre eigenen althergebrachten Traditionen, um den Winter und die Wintersonnenwende zu feiern, welche nicht selten vermischt sind mit den christlichen Traditionen der europäischen Siedler.

Ist es möglich, trotz der Verschiedenheit an Weihnachtstraditionen den Ablauf einer typisch kanadischen Weihnacht zu beschreiben? Ja, denn es lassen sich Parallelen erkennen in vielen kanadischen Haushalten.

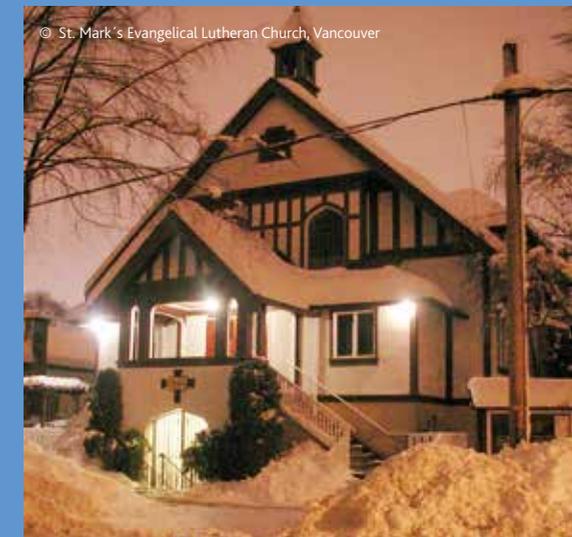
Die „Christmas Season“ beginnt Ende November. In den Geschäften ist dann schon viel los, so schmücken viele Kanadier ihre Häuser und Gärten mit aufwendigen Weihnachtsdekorationen. Am Abend des 24. Dezembers ist schließlich „Christmas Eve“, ein ruhiger Abend, den viele Familien nutzen, um in die Kirche zu gehen und die Socken über dem Kamin aufzuhängen. Santa Claus, die nordamerikanische Antwort auf den Weihnachtsmann, füllt sie in

jeder, der mit seinen Geschenken nicht zufrieden ist, in die Umtauschwelle in die Geschäfte stürzen kann.

„Bei uns in der Gemeinde ist eigentlich alles wie in Deutschland bis hin zu der Tatsache, dass die Gottesdienste hier am Heiligen Abend voller sind als sonst“, sagt Frau Ermisch. Selbstverständlich gebe es auch einen Adventskranz und einen Tannenbaum in der Kirche. „Wir haben am Heiligen Abend zwei Gottesdienste in deut-



der Nacht zum 25. mit Geschenken. Am Morgen des 25. Dezembers heißt es dann früh aufstehen, Geschenke auspacken und den restlichen Tag mit der Familie genießen. Der 25. ist auch für viele Familien der Tag, an dem das große Weihnachtsmenü serviert wird, bei dem Truthahn ganz oben auf der Liste steht. Am 26. Dezember ist schließlich „Boxing Day“, an dem sich



© St. Mark's Evangelical Lutheran Church, Vancouver

scher Sprache mit Predigt und vielen Weihnachtsliedern. Ein Krippenspiel wird von den Kindern der Sonntagschule am 3. Advent aufgeführt.“ Was sie an der deutschen Weihnacht vermisse, möchte ich wissen. „Vielleicht könnte ich für mich persönlich sagen, dass mir hier die Festlichkeit und Gemütlichkeit der Feiertage fehlt.“

Paul Zienicke

In Frieden feiern nach der Flucht

Weihnachtsgottesdienst am 6. Januar in der evangelischen Katharinenkirche an der Frankfurter Hauptwache. Über fünf Stunden lang, Männer und Frauen getrennt, Chor und Gemeinde unterstützt von Trommeln. Die Bescherung gab es schon, am 24. Dezember. Hier feiert die eritreische Gemeinde in ihrer Landessprache, mit deutschen Texteinblendungen.



© <https://www.youtube.com/watch?v=QQ0EJUhrmzU>

Seit 1996 ist diese Gemeinde ein bisschen Heimat für 600 von etwa 5.000 eritreisch-orthodoxen Christen im Rhein-Main-Gebiet, der größten eritreischen Gemeinde Europas. Mehr passen nicht in die Kirche. Letztes Jahr, am Sonntag Reminiszere, hielten die Gemeinden der EKD Fürbitte für die Menschen in Eritrea. Auch viele in diesem Gottesdienst mussten fliehen. Eritrea – sein Name leitet sich vom altgriechischen Wort

für Rotes Meer ab. Es grenzt an den Sudan, an Äthiopien und an Dschibuti. Als der äthiopische Kaiser Haile Selassie die Rechte der eritreischen Bevölkerung beschränkte, begann 1961 ein Krieg für die Unabhängigkeit. 1974 übernahm eine sowjetisch gestützte Militärjunta die Macht, die Situation verschärfte sich: Angesichts wahlloser Morde entschieden sich immer mehr Menschen, Eritrea zu verlassen.

Deutschland ist dreimal so groß, besitzt 14mal mehr Einwohner, das Durchschnittseinkommen ist über 80mal so hoch. Nach Angaben des Auswärtigen Amtes kamen während des Krieges etwa 25.000 Eritreer nach Deutschland; teuer mussten sie die Schmuggler bezahlen. Und nun sind

sie gezwungen, das international isolierte diktatorische System mit einer „Aufbau-Steuer“ zu finanzieren, mit zwei Prozent ihres Einkommens. Nur dann erhalten sie neue Pässe und offizielle Dokumente. Der Krieg dauerte bis 1991, bis zum Zusammenbruch des Ostblocks; der unabhängige Staat Eritrea wurde 1993 ausgerufen. Doch rissen Menschenrechtsverletzungen, willkürliche Tötungen und Folter nicht ab. In der Rangliste der Pressefreiheit liegt Eritrea auf dem vorletzten Platz vor Nordkorea. Es rangiert laut Weltverfolgungsindex unter den Ländern mit der stärksten Christenverfolgung an dritter Stelle.

Auch wenn in Eritrea weder Krieg noch Hungersnot herrschen, verlassen jeden Monat rund 5.000 Menschen ihre Heimat. Die deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit leitet ein Grenzschutzprojekt als Teil eines Europäischen Fonds zur Bekämpfung von Fluchtursachen. Der EU-Plan sieht die Lieferung von Ausrüstung zum Grenzschutz vor. Ein weiteres EU-Projekt: der Bau von Aufnahmelagern für Flüchtlinge inklusive Hafträumen. Der Leiter der sudanesi-

schen Migrationsbehörde sagte 2016 in einem ARD-Interview: „Die Flüchtlinge sollen in abgeriegelten Lagern sein, wo sie mit allen Hilfsleistungen versorgt werden und in denen sie an für sie generierten Projekten teilnehmen können. Hauptziel ist, dass sie das neue Lager nicht verlassen. All das haben wir vollständig vereinbart mit der deutschen Delegation.“

Aus Eritrea kommen die



meisten afrikanischen Asylbewerber. Über 90 Prozent ihrer Erst-Asylanträge wurden in den letzten Jahren genehmigt. Heute leben etwa 70.000 aus Eritrea Geflüchtete in Deutschland. Die meisten haben die deutsche Staatsangehörigkeit erworben. Ihr größter Wunsch für Weihnachten: eine eigene Kirche oder ein Gebäude für außerkirchliche Treffen – mit der Stadt Frankfurt wird verhandelt.

Jörg Scharmann

Driving home for Christmas



Weihnachten ist eine Zeit, in der alte Traditionen neu aufleben: geschmückte Fenster, Glühwein trinken und „Driving home for Christmas“ im Radio. Es gibt Sachen, die gehören einfach dazu, auf die ist Verlass. Genau wie auf drei Jungs, die 2005 in TRIANGELIS konfirmiert wurden und seitdem jedes Jahr unser Krippenspiel in Kiedrich unterstützen.



© Biehl



© Höhndorf

Kiedricher Krippenspiel 2016

Sie gehörten zu den ersten Jugendlichen, die ich zu Dienstantritt im März 2005 in TRIANGELIS kennenlernen durfte: Konstantin Wolf, Max Schatz und Arne Wilken, alle aus Kiedrich, waren Konfirmanden und danach Teilnehmer meiner Jugendgruppe. Auf sie war immer Verlass. Wo Hilfe benö-

tigt wurde, waren die drei zur Stelle. Auch wenn sie nun mit Ende 20 im In- und Ausland arbeiten und studieren, fahren sie jedes Jahr an Weihnachten nach Hause und helfen mir beim Kiedricher Krippenspiel. „Driving in my car, I'm driving home for Christmas, with a thousand memories“ lautet eine Strophe in Chris Reas Weihnachtshit und

ich glaube, das ist es, warum Max, Arne und Konstantin mir jedes Jahr aufs Neue helfen: Es sind tolle Erinnerungen an gemeinsame Aktionen in TRIANGELIS – und mittlerweile die lieb-gewonnene Tradition, gemeinsam ein Krippenspiel auf die Beine zu stellen. Während ich als Gemeindepädagoge die Texte fürs Krippenspiel verfasse und mit den Kindern übe, kümmern sich

die Jungs um die Technik – darum, dass die Kinder des Krippenspiels in den Theater-szenen an den richtigen Stellen Musikstücke für emotionale Mo-mente sorgen und das Bühnenlicht die Stimmung un-terstützt.

Auch dieses Jahr werde ich sie wiedersehen. Doch ich weiß, dass ich es bin, der unsere Tradition zum Abbruch bringen wird. Denn im kom-menden Jahr werde ich meinen Dienst in TRIANGELIS (und in der Heilandsge-meinde Walluf und der Evangelischen Jugendkirche Wiesbaden) aufgeben, um die Leitung des Pluspunkt in Wies-

baden-Erbenheim zu übernehmen. Dort werde ich Angebote für Men-schen im Alter 55+ koordinieren und Freizeit- sowie Kunst- und Kulturpro-jekte managen und initiieren.

Ich werde zukünftig keine Krippenspiele an Heiligabend mehr begleiten. Ein trauriger Gedanke. Und doch bekomme ich so die Gelegenheit, Weihnachten zukünftig auch einmal zu Hause zu feiern, bei meiner weiter weg wohnenden Familie. Doch wenn ich nach Hause fahren werde und Chris Rea im Radio singt, werde ich dankbar sagen können „I'm driving home for Christmas with a thousand memories“. Es waren tolle Zeiten in TRIANGELIS. Dafür sei allen Menschen, die mich be-ruflich gefördert, unterstützt und be-gleitet haben, herzlich DANKE gesagt!

Martin Biehl

Beim Abschiedsgottesdienst am 26.11. war zu erleben, dass Herr Biehl in unserer Gemeinde mit seiner Arbeit Menschen erreicht und vieles bewegt hat. Wir lassen ihn nicht gerne ziehen. Aber wir wissen auch, dass manchmal die Zeit für Veränderungen gekommen ist. So wünschen wir ihm für seinen weiteren beruflichen und privaten Weg von Herzen Gottes Segen!

*Für den Kirchenvorstand:
Joachim-Christof Schulze*

Die emotionalste Zeit im Jahr

Wie stellen Sie sich die Advents- und Weihnachtszeit in einem Seniorenheim vor? Nick Preis, seit 2010 Leiter des Sozialdienstes am von Buttlar-Fransecky-Stift in Eltville-Erbach, berichtet von lieb gewonnenen Traditionen und neuen Herausforderungen.

Ein volles Programm bestimmt Jahr für Jahr die Vorweihnachtszeit im Fransecky-Stift: Wenige Tage nach dem Ewigkeitssonntag und dem damit verbundenen Verstorbenengedenken wird weihnachtlich dekoriert, werden die ersten Plätzchen gebacken und Weihnachtslieder gesungen. Für ein musikalisches Highlight in der ersten Adventswoche sorgt der St. Daniels Chor aus Moskau. Zu Nikolaus wird ein Nikolausbasar veranstaltet, bei dem der hauseigene Kreativkreis zu kleinem Preis selbstgebastelte Produkte verkauft.

Als adventlicher Höhepunkt steht am dritten Adventswochenende die Weihnachtsfeier auf dem Programm. 80 bis 90 Gäste werden erwartet, neben den Bewohnerinnen und Bewohnern des Fransecky-Stiftes auch Mitglieder des Vorstandes und Vertreter der Stadt Eltville. Alle zwei Jahre übernimmt der Singkreis

TRIANGELIS einen Teil der musikalischen Gestaltung des festlichen Nachmittags, trägt Chorstücke vor und singt gemeinsam mit den Besuchern der Feier die beliebtesten Weihnachtslieder. Am Nachmittag des 24. Dezember wird ebenfalls im großen Saal des Stifts gefeiert. Jeder der 60 bis 70 anwesenden Bewohner bekommt ein persönliches Geschenk, es wird zusammen Kaffee getrunken, Kuchen gegessen und gesungen.

Das klingt und ist festlich und ereignisreich. Und doch hat sich seit 2001, als Nick Preis das Fransecky-Stift als Zivildienstleistender kennenlernte, vieles geändert. Denn nur ein Teil der bis zu 114 Bewohner kann an den Feierlichkeiten im Advent und zur Weihnachtszeit aktiv teilnehmen. Zu sehr hat sich in den vergangenen Jahren die Zusammensetzung der Menschen, die im Fransecky-Stift leben, verändert. Die Tanzcafés, die früher regelmäßig stattgefunden haben, kennt

Nick Preis nur von Fotos. Die Situation ist heute eine andere: Der Anteil Hochpflegebedürftiger ist gestiegen, die Betreuung daher viel individueller geworden, da sie sich mehr auf die einzelnen Zimmer verlagert hat.

Etwa ein Drittel der Bewohner kann oder will nicht an der Heiligabendfeier teilnehmen. Doch all diesen Menschen wird ab morgens

ein Besuch von einer Betreuungskraft abgestattet. Jeder erhält sein Geschenk und – vielleicht viel wichtiger – Zeit. Die Gespräche bei diesen Weihnachtsbesuchen sind oft sehr persönlich, erzählt Nick Preis. Denn für viele ist Weihnachten, das Fest der Freude, eher Anlass, sich an die traurigen und belastenden Momente im Leben zu erinnern, an Krieg und Vertreibung, an den Verlust des geliebten Partners, an die Endlichkeit des eigenen Lebens. Gerade an Weihnachten besteht oft das Bedürfnis, sich unter vier Augen das Herz auszuschütten.

Da ist viel Einfühlungsvermögen und Sensibilität gefragt und die Bereitschaft, sich ganz auf das Gegenüber einzulassen. „November und Dezember ist die emotionalste Zeit hier im Haus“, sagt Preis. So manch ein Bewohner sei froh, wenn die Weihnachts- gegen die Fastnachtsdekoration ausgetauscht werde.

Rita Hirdes



Nikolausbasar im Fransecky-Stift mit Sozialdienstleiter Nick Preis als Nikolaus.

Bei Interesse, Ihre Zeit zu teilen und unsere Senioren mit Besuchen zu erfreuen, melden Sie sich bitte bei Herrn Preis, Tel. 06123/9235-12.

Kinder	Kindergottesdienst-Team	Eva Bösel Tel.: 06123 97 21 69
Frauen	Frauenkreis	Gudrun Helmrich 2. Do im Monat, 19 Uhr Tel.: 06123 625 31
	Frauenrendezvous	Sabine Becker 2. Mi im Monat, 19 Uhr Tel.: 06123 999 25 46
	Frauenfrühstück	Pfrin. Claudia Nill Sa, 9 Uhr, vierteljährlich, Erbach Tel.: 06123 635 31
Männer	Heizelmänner	Gemeindebüro 3. Do im Monat, 16 Uhr Gemeindehaus Erbach Tel.: 06123 622 21
Senioren	Ökumen. Seniorennachmittag	Karin Fischer-Baumann 1. Di im Monat, 14.30 Uhr, kath. Pfarrzentrum Eltville Tel.: 06123 90 07 56
	Ökumen. Mittwoch-Club	Rosemarie Mayer Mi, 15 Uhr, vierzehntägig, kath. Pfarrzentrum Erbach Tel.: 06123 632 51
	Ökumen. Dienstag-Club	Hannelore Siebers Di, 15 Uhr, einmal monatlich kath. Pfarrheim Kiedrich Tel.: 06123 24 21
Besuchsdienstkreis	Eltville – Erbach – Kiedrich	Tel.: 06123 622 21
Chöre	Posaunenchor	Winfried Henzel Mo, 20 Uhr, Eltville Tel.: 06123 79 52 30
	Jungbläser Posaunenchor	Barbara Alban Mo, 18.30 bis 20 Uhr, Eltville Tel.: 06123 43 11
	Singkreis	Heiko Sundermann Di, 20 Uhr, Erbach Tel.: 06123 632 54
	Projektband	Michaela Schubbach Proben nach Vereinbarung Tel.: 06123 49 02

Faire Weihnacht überall

Inspiriert durch das Forum TRIANGELIS zum Thema Fairtrade, machte sich die STIMME auf, die Marktlage zur Adventszeit zu inspizieren. Es gibt viele wunderschöne und köstliche Produkte aus fairem Handel, die einen Platz unterm Christbaum und auf der Festtafel verdient haben.



TRIANGELIS ist seit 1997 dabei. Einmal monatlich werden nach dem Gottesdienst Eine-Welt-Waren verkauft, die direkt von der GEPA – The Fair Trade Company oder vom Weltladen Walluf bezogen werden (nächste Termine: 10.12. Eltville, 7.1. Erbach, 25.2. Kiedrich). Die GEPA arbeitet mit Partnern in Afrika, Asien und Lateinamerika zusammen, bezahlt fairen Lohn, fordert menschenwürdige Arbeitsbedingungen, fördert ökologischen Anbau und verbietet Kinderarbeit.

Immer mehr Menschen bezahlen gern ein wenig mehr, damit Kleinbauern und Handwerker in den Ländern der sogenannten Dritten Welt die Armut überwinden und von ihrer Hände Arbeit leben können. Gerade die Weihnachtszeit ist ein schöner Anlass,

sich darauf zu besinnen und die Herzen und Geldbeutel für diese segensreiche Initiative zu öffnen.

Kleine Geschenke wie Schals, Taschen, Kerzen oder Vasen sind ebenso zu haben wie leckere Schoko-Nikoläuse, Spekulatius und Lebkuchen. Besonders schön: der GEPA-Weihnachtskalender, gefüllt mit Bio-Schokolade. Einige Eltviller Geschäfte haben mittlerweile Produkte aus fairem Handel im Sortiment. Damit ist Eltville auf dem besten Weg, sich 2018 den Titel „Fairtrade-Stadt“ zu verdienen – wie Walluf 2012. Weitere Händler und auch Restaurants sind eingeladen mitzumachen! Auch das Fairtrade-Frühstück, veranstaltet von der Mediathek Eltville und dem Weltladen Walluf, ist eine gelungene Initiative.

Karin Wendt



Winzererntedank in Kloster Eberbach

Der diesjährige Winzererntedankgottesdienst findet am **3. Dezember** um 14 Uhr in Kloster Eberbach statt. Es ist Tradition im Rheingau, den Dank für die Ernte im Weinbau erst im Advent, nach Abschluss aller Arbeiten im Weinberg, zu begehen. Wer die stimmungsvolle Atmosphäre des Klosters schätzt und gerne mit Hunderten von Menschen „Macht hoch die Tür“ singt, ist herzlich eingeladen, den ökumenischen Gottesdienst mitzufeiern. Anlässlich des 70. Jubiläums des Rheingauer Weinbauverbands werden neben den Rheingauer Weinmajestäten auch die drei deutschen Weinmajestäten im Gottesdienst beteiligt sein.



Seniorenadvent im Hotel Mainzer Hof

TRIANGELIS und Sankt Peter und Paul laden ein zum ökumenischen Seniorenadvent am **5. Dezember** um 14.30 Uhr im großen Saal des „Hotel Mainzer Hof“ (Frankenbach) in Eltville. Die Feier beginnt mit einer ökumenischen Adventsvesper. Nach Kaffee und Kuchen geht es weiter mit einem besinnlich-heiteren Programm mit Musik, Texten und Beiträgen aus den Gemeinden.

Ein Fahrdienst kann im katholischen Pfarrbüro (Tel. 26 22) oder bei Frau Fischer-Baumann (Tel. 90 07 56) angefragt werden.



evangelisch im Rheingau

Am **8. Dezember** um 19.30 Uhr zeigt das Kirchenkino-Team der Heilandsgemeinde Walluf den vielfach preisgekrönten Film „Vaya con Dios - Und führe uns in Versuchung“. Die Geschichte dreier Mönche des (fiktiven) Cantorianer-Ordens, die nach dem Tod ihres Abtes eine alte Schrift sämtlicher Ordensregeln zu ihren Brüdern nach Italien bringen, erzählt eine Odyssee der besonderen Art. Passend zur Geschichte, die sich als ein Stilmix aus Philosophie, Liebesklamotte und Action präsentiert, ist auch die Filmmusik mit ihrer Mischung aus gregorianischen Gesängen, Popmusik und Kirchenlied ein Erlebnis. Wein und Knabereien aus dem Weltladen Walluf runden den Abend ab.



Adventskonzert und Turmblasen

Der Katholische Kirchenchor Sankt Peter und Paul und der Evangelische Posaunenchor Eltville laden auch in diesem Jahr wieder zu ihrem traditionellen Adventskonzert ein. Der besinnliche und stimmungsvolle Abend im Advent findet am **10. Dezember** um 17 Uhr in der Kirche Sankt Peter und Paul in Eltville statt.

Das Turmblasen über den Dächern von Eltville, bei dem auch der Evangelische Posaunenchor mitwirkt, erklingt nach dem katholischen Gottesdienst am **16. Dezember** um ca. 17.45 Uhr vom Kirchturm. Herzliche Einladung auch zu dieser besonderen Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit!



evangelisch im Rheingau

Der Jugendausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Oestrich-Winkel lädt am **22. Dezember** ab 17 Uhr zu einem weihnachtlichen Grillen an der Kirche in Mittelheim, Rheingaustraße 105, ein.

Es gibt Würstchen und Steaks im Brötchen, dazu Glühwein, Punsch und Saft. Der Reinerlös des Nachmittags ist für das Inklusionsprojekt „Bauwagen“ der Gemeinde bestimmt. Mehr unter: www.ekow.de.



Skifreizeit für Jugendliche

Vom **3. bis 7. Januar 2018** veranstaltet TRIANGELIS wieder die traditionelle Ski- und Snowboardfreizeit für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren – dieses Jahr zum dritten Mal in Ratschings. Das beliebte Skigebiet zählt zu den modernsten und schneesichersten Ski-Regionen in Südtirol. Egal, ob Ski oder Snowboard, wer schon einmal auf den Brettern gestanden hat, ist bei dieser Freizeit richtig! Neben dem Spaß auf der Piste stehen fünf Tage Gemeinschaftserlebnis im Seeberger Hof und jede Menge Action auf dem Programm. Anmeldungen ab sofort unter info@triangelis.de. Die Fahrt kostet 299 € p.P. (inkl. Anreise, Vollverpflegung und 3 Tage Skipass).

TIPPS FÜR DEN WINTER



Konzert der Don Kosaken

Am Samstag, dem **20. Januar** um 15 Uhr sind die Maxim Kowalew Don Kosaken in der Erbacher Johanneskirche zu Gast. Neben jahreszeitlich passenden traditionellen sakralen Gesängen der russisch-orthodoxen Liturgie werden auch Wunschtitel wie „Abendglocken“, „Suliko“ und „Marusja“ nicht fehlen. Der Chor tritt in der Besetzung mit sieben Künstlern unter der Leitung von Maxim Kowalew auf.

Karten zu 19 € (VK) oder 22 € (AK) sind an den Vorverkaufsstellen und an der Tageskasse erhältlich. Einlass ab 14 Uhr.



Weltgebetstag der Frauen

Der Weltgebetstag der Frauen kommt dieses Jahr aus Surinam, dem kleinsten Land Südamerikas. Er wird weltweit am ersten Freitag im März gefeiert. Ein erstes Treffen zur Vorbereitung findet am Mittwoch, dem **24. Januar** 2018 um 20 Uhr im Gemeindehaus in Erbach statt. Unter dem Motto „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ sind Frauen aller Konfessionen eingeladen, sich auf die Spuren des Glaubens und Lebens der Menschen in Surinam zu begeben und gemeinsam darüber nach zu denken, wie sie ihren eigenen Glauben mit den Worten und Gedanken der Christinnen in Surinam verbinden und in einem Gottesdienst feiern möchten.



„Das Hohelied“ TRIANGELIS-Bibelwoche

Was macht ein Buch mit erotischen Liebesliedern in der Bibel? Warum spielt das „Hohelied“ in der christlichen Liturgie keine Rolle, obwohl kein anderes Buch des Alten Testaments so häufig kommentiert und ausgelegt wurde? Wie passen zwischenmenschliche Liebe und der Glaube an Gott zusammen? Um die Liebe kreisen die ganz besonderen Fragen des Lebens. Das Hohelied stellt viele davon und entführt in eine Welt voller Phantasie, Macht und Leidenschaft: Himmelhochjauchend und doch mitten aus dem Leben. Darum geht es in der Bibelwoche vom **29. Januar bis 2. Februar** 2018, jeweils 19.30 bis 21 Uhr im Luthersaal in Eltville. Anmeldung nicht erforderlich, Teilnahme an einzelnen Abenden möglich.



Mahlzeit! Männer kochen

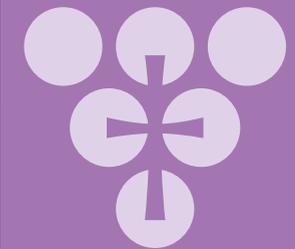
Kochprofis, Küchenchefs, Kocharena: Töpfe qualmen lassen – das können auch die Männer in TRIANGELIS: An sechs Abenden während der Fastenzeit mutieren Schürzenjäger zu Schürzenträgern und junges Gemüse zur Kochzutat. Das ist der Sinn der Fastenzeit: Mal anders denken, mal infrage stellen, mal Neues wagen. Die Wette gilt: Auch ohne Grill und blutiges Fleisch können Männer am Herd zu Helden werden. Eingeladen zum gemeinsamen Kochen und Essen (!) sind alle Männer aus TRIANGELIS donnerstags (1. Termin: **15. Feb.** 2018) von 19 bis 22 Uhr in den Luthersaal, Eltville. Kosten: 80 € für 6 Abende inkl. ortsüblicher Getränke. Anmeldung: maennerkochen@triangelis.de.



Mittagessen-Mobil

„Wenn's gut schmecken soll!“ – so wirbt das von Buttlar-Fransecky-Stift mit seinem neuesten Angebot: dem mobilen Mittagstisch für Menschen in Erbach und der Region. Das täglich frisch in der Stiftsküche zubereitete Mittagsmenü kann ab sofort auch direkt zu Hause auf dem eigenen Mittagstisch genossen werden. Montag bis Freitag gibt es zwei Menüs zur Auswahl, Samstag und Sonntag jeweils ein Menü.

Mehr zu Preisen, Lieferung und Bonusangeboten telefonisch unter 06123-923581 oder unter www.fransecky-stift.de.



Anmeldung zur Konfirmation 2019

Jugendliche, die derzeit die siebte Klasse besuchen, sind herzlich eingeladen zum neuen Konfirmandenkurs, der im Frühjahr 2018 startet. Die persönliche Anmeldung ist am Donnerstag, dem **8. März** zwischen 18 und 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Erbach (Eltviller Landstraße 20) möglich. Bitte Taufurkunde und Familienstammbuch mitbringen!

Auch wer noch nicht getauft ist und den christlichen Glauben besser kennen lernen möchte, ist herzlich eingeladen, gemeinsam auf Entdeckungsreise und Schatzsuche zu gehen!

Aus Gründen des Datenschutzes werden diese Seiten in der Online-Ausgabe der STIMME nicht angezeigt. Wir bitten um Verständnis.

DEZEMBER

03.12. 1. Advent			
10.00	Erbach		Pfrin. Schamp
14.00	Kloster Eberbach	Winzererntedank	Pfrin. Schamp, Pfr. Dr. Nandkimore
10.12. 2. Advent			
9.30	Kiedrich		Pfrin. Stephan
10.30	Eltville	Familiengottesdienst, besonders geeignet für Familien mit kleinen Kindern, mit Eine-Welt-Verkauf	Team der Kinderkirche und Pfrin. Stephan
17.12. 3. Advent			
10.00	Erbach		Pfrin. Schamp
24.12. Heiligabend			
15.00	Erbach	Familiengottesdienst mit Krippenspiel & Engel-Chor	Pfrin. Schamp
15.00	Kiedrich	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Gemeindepädagoge Biehl
17.00	Eltville	Christvesper	Pfr. Dr. Poch
17.00	Erbach	Christvesper mit Posaunenchor	Pfrin. Schamp
17.00	Kiedrich	Christvesper mit Posaunenchor	Pfrin. Nill
22.30	Erbach	Christmette mit Singkreis	Pfrin. Schamp
25.12. 1. Weihnachtstag			
11.00	Walluf	Heilandskirche, Festgottesdienst zum Weihnachtstag	Pfrin. Friehmelt
26.12. 2. Weihnachtstag			
10.00	Kiedrich	Weihnachtsliedersinggottesdienst	Pfr. Strähler
31.12. Altjahresabend			
17.00	Erbach	Gottesdienst zum Altjahresabend mit Abendmahl und Posaunenchor	Pfrin. Schamp

JANUAR

07.01. 1. Sonntag nach Epiphania			
10.00	Erbach	mit Eine-Welt-Verkauf	Pfr. Strähler
14.01. 2. Sonntag nach Epiphania			
9.30	Kiedrich		Pfrin. Schamp
10.30	Eltville		Pfrin. Schamp
21.01. Letzter Sonntag nach Epiphania			
10.00	Erbach		Pfrin. Vetter-Jung
28.01. Septuagesimae			
10.30	Eltville	Bibelsonntag mit Eröffnung der Bibelwoche	Pfrin. Schamp und Team der Bibelwoche

FEBRUAR

04.02. Sexagesimae			
10.00	Erbach	Kanzeltausch-Gottesdienst mit St. Peter und Paul, Auftakt der Predigtreihe „Taufe“	Pfr. Dr. Nandkimore (Predigt), Pfrin. Schamp
11.15	St. Peter und Paul Eltville	Kanzeltausch-Gottesdienst mit TRIANGELIS	Pfrin. Schamp (Predigt), Pfr. Dr. Nandkimore
11.02. Estomihi			
9.30	Kiedrich	mit Abendmahl	Pfrin. Schamp
10.30	Eltville		Pfrin. Schamp
18.02. Invokavit			
10.00	Erbach	Zweiter Gottesdienst der Predigtreihe „Taufe“	Pfrin. Schamp u. a.
25.02. Reminiszere			
9.30	Kiedrich	mit Eine-Welt-Verkauf	Pfr. Dr. Löwe
10.30	Eltville		Pfr. Dr. Löwe

MÄRZ

02.03. Weltgebetstag der Frauen			
19.00	Kiedrich	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in Sankt Valentinus	Katholische und evangelische Frauen
03.03.			
17.00	Erbach	St. Markus, Ökumenischer Gottesdienst zum Jubiläum: 125 Jahre MGV „Freundesbund“	Pfrin. Schamp, Gemeindefereferent Heil
04.03. Okuli			
10.00	Erbach	Dritter Gottesdienst der Predigtreihe „Taufe“	Stadtsuperintendent Heinemann (Predigt), Pfrin. Schamp

WEITERE GOTTESDIENSTE

Kindergarten-Gottesdienst
Jeden letzten Freitag im Monat, 11.00 Uhr in der Christuskirche Eltville.
Senioren-gottesdienst im von-Buttlar-Fransecky-Stift Erbach
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 10.30 Uhr.
Senioren-gottesdienst in St. Hildegard Eltville
Jeden 1. Dienstag im Monat, 10.30 Uhr.

Gemeindebüro und Anschrift der Kirchengemeinde	Barbara Petry Eltviller Landstraße 20, 65346 Erbach Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10-12, Do 16-18 Uhr	Tel. 06123 622 21 Fax 06123 812 39 info@triangelis.de
Kirchenvorstand	Vors. Joachim-Christof Schulze Stv. Vors. Bianca Schamp	Tel. 06123 47 95 Tel. 06123 934 89 18
Pfarramt I	derzeit vakant	
Pfarramt II	Pfarrerin Bianca Schamp Crevestraße 12 65343 Eltville	Tel. 06123 934 89 18 Fax 06123 812 39 schamp@triangelis.de
Kirchen	Johanneskirche Eltviller Landstraße 20 65346 Eltville-Erbach Küsterin: Michaela Schubbach	Tel. 06123 49 02 schubbach@triangelis.de
	Christuskirche (mit Luthersaal) Tanusstraße 21-23, 65343 Eltville Küsterin: Maria Weidner	Tel. 06123 46 08
	Gustav-Adolf-Zentrum Erbacher Weg 1, 65399 Kiedrich Küsterin: Pia Fischer	Tel. 06123 90 09 09
Evangelische Kindertagesstätte TRIANGELIS	Gartenstraße 12, 65343 Eltville Leiterin: Hildegard Rahlfs	Tel. 06123 22 09 kita@triangelis.de
Kinder & Jugend	Martin Biehl , Gemeindepädagoge (bis 31. Dezember 2017) Angela Weiss , Gemeindepädagogin (ab 1. Januar 2018)	biehl@triangelis.de weiss@triangelis.de
Kirchenmusik	Tobias Gahntz , Orgel Armin Ott , Orgel Andreas Sauerteig , Posaunenchor Marlene Schober , Singkreis	Tel. 0173 662 01 33 Tel. 06123 632 36 Tel. 06131 894 93 62 Tel. 06132 89 80 79
Spendenkonto	IBAN DE31 5109 1500 0000 0622 43 BIC GENODE51RGG	Rheingauer Volksbank
Homepage	www.triangelis.de	info@triangelis.de

KrippenspielerInnen gesucht!

Kinder und Erwachsene, die Freude daran haben, die Weihnachtsgeschichte am Heiligen Abend nicht nur zu hören, sondern selbst in Szene zu setzen, haben dazu in TRIANGELIS zwei Möglichkeiten: Für den Gottesdienst in Kiedrich um 15 Uhr werden Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren gesucht, die Lust haben, ein klassisches Krippenspiel einzustudieren. Das erste Treffen findet am 1. Dezember um 16 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche statt. Dort werden die Rollen verteilt.

Wer sich der Weihnachtsgeschichte singend annähern möchte, ist herzlich eingeladen zum „Erbacher EngelsChor“ für Menschen von 5 bis 105. Es werden mehrstimmige Lieder geübt, die das Krippenspiel in Erbach begleiten. Erste Probe ist am 8. Dezember in der Johanneskirche. Mehr unter www.triangelis.de.



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
TRIANGELIS
ELTVILLE · ERBACH · KIEDRICH



IMPRESSUM: Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde TRIANGELIS Eltville-Erbach-Kiedrich. Nächster Redaktionsschluss ist der 1. Februar 2018
DIE STIMME IM NETZ: www.triangelis.de, Dialog & Service. **KONTAKT:** stimme@triangelis.de
REDAKTION: Michael Burow, Rita Hirdes, Ann-Kathrin Hüter, Bianca Schamp, Jörg Scharmann, Karin Wendt (verantwortlich), Paul Zienicke
LAYOUT: Steinmorgen Kommunikation GbR. **DRUCK:** Gemeindebrief-in-Farbe. **AUFLAGE:** 2.700



evangelisch
im Rheingau

Evangelische Kirchengemeinde TRIANGELIS
Eltville · Erbach · Kiedrich

Tel. +49(0)6123 622 21
www.triangelis.de